

Das Netzwerk „Arbeit und Innovation“ ist ein **Forum von und für Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Beschäftigte** in der Leipziger Metall- und Elektroindustrie. Es unterstützt die Fachkräftesicherung und die Gestaltung Guter Arbeit im demographischen und digitalen Wandel – auch in Krisenzeiten.

Fachlich wird das Netzwerk von Experten des IMU-Instituts im Rahmen des Projekts „Fachkräftesicherung im demografischen Wandel“ begleitet, das von der Fachkräfteallianz Leipzig befürwortet und aus Mitteln des Freistaats Sachsen finanziert wird.

Die Veranstaltung erfüllt die Anforderungen für die Freistellung nach **§ 37 Abs. 6 BetrVG**. Zur Teilnahme auf dieser Grundlage sind ein Betriebsratsbeschluss und die Freistellung der teilnehmenden Betriebsräte notwendig. Vertrauensleute und interessierte Beschäftigte sind herzlich eingeladen!

Da die anfallenden Veranstaltungskosten vom Netzwerk „Arbeit und Innovation“ übernommen werden, ist die **Teilnahme** an der Veranstaltung **kostenfrei**.

Die Veranstaltung wird in Präsenz durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 begrenzt. Wir bitten um **Anmeldung** per Email bis spätestens **13. Oktober 2021** an [imu-institut@imu-berlin.de](mailto:imu-institut@imu-berlin.de).

#### ANSPRECHPARTNER

Gregor Holst • Marcel Thiel

#### IMU-Institut Berlin

Alte Jakobstraße 76

10179 Berlin

Tel +49-30-29 36 97 0

[imu-institut@imu-berlin.de](mailto:imu-institut@imu-berlin.de)

Fax +49-30-29 36 97 11

#### IMU-Institut – Büro Sachsen

Augustusburger Straße 33

09111 Chemnitz

GUTE ARBEIT ZUR FACHKRÄFTESICHERUNG  
IM DEMOGRAFISCHEN WANDEL  
**FACHKRÄFTEALLIANZ LEIPZIG**



## Den Algorithmus mitbestimmen

Wie Künstliche Intelligenz in die Betriebe kommt  
und wie sie gestaltet werden kann.

22. Oktober 2021

Präsenz-Veranstaltung

des Netzwerks „Arbeit und Innovation“

Für Betriebsräte und Vertrauensleute  
aus Leipzig und Umgebung



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.



Veranstalter

**IMU-Institut**  
Berlin Brandenburg Sachsen



**IG Metall  
Leipzig**

Unterstützer

## Präsenz-Seminar des Netzwerks „Arbeit und Innovation“

„Intelligente“ Computerprogramme sollen in der Lage sein, Probleme zu lösen, für die üblicherweise **menschliche Intelligenz** vonnöten ist. Technologien kann man daher als Künstliche Intelligenz (KI) bezeichnen, wenn sie sich auf ihre Umgebung einstellen und aufgrund von „Erfahrungen lernen“. Zuweilen wird KI auch enger gefasst – nämlich als Entscheidungssysteme, die auf (lernenden) Algorithmen beruhen.

KI oder algorithmische Entscheidungssysteme sind **keine ferne Zukunft**. Ohne dass dies den meisten bewusst wäre, beeinflusst KI bereits heute unser Alltagsleben – etwa bei Kreditanfragen bei Banken. Schon vor Jahren gewannen KI-Programme gegen Schach- und Go-Weltmeister. „Intelligenten“ Maschinen, Computern und Sensoren wird nunmehr eine rasche Verbreitung in der Arbeitswelt vorausgesagt. Die IT-Riesen Google, Microsoft und Co integrieren KI-Elemente in ihre Softwareangebote.

KI ist aber keineswegs nur ein Thema im fernen Silicon Valley, sondern auch **„made in Saxony“**. Die sächsische Landesregierung hat eine eigene „KI-Strategie“ aufgesetzt. Sie plant bis 2025 zu einem führenden deutschen Forschungs- und Innovationsstandort für KI zu werden. Das Fraunhofer Institut hat ermittelt, dass in Sachsen an 34 Forschungseinrichtungen zu KI gearbeitet wird und 80 sächsische Unternehmen KI-Anwendungen verkaufen (davon 22 in Leipzig ansässig).

Bei allen Innovationsbemühungen: Niemand muss absehbar mit menschengleichen Robotern rechnen oder mit Superintelligenzen, die den Menschen in seiner Vielfertigkeit übertreffen. Es geht vielmehr um Software-Programme, die **in eingegrenzten Feldern hochleistungsfähig** sind und sich **mit der Zeit verändern** („lernen“). Etwa um Programme, die Personalern Vorschläge unterbreiten, wer eine Weiterbildung „wert“ sein soll.“ Derlei Systeme sind keineswegs „alter Wein, in neuen Schläuchen“. Mit lernender Software bestückte Technik ist **ein epochaler Wandel** möglich – denn die Technik wandelt sich mit der Nutzung und ist in der Lage gigantische Datenmengen immer effizienter auszuwerten. Das Seminar legt die Grundlagen dafür, dass dieser Wandel **im Sinne der Beschäftigten** gestaltbar wird.

## Den Algorithmus mitbestimmen Wie Künstliche Intelligenz in die Betriebe kommt und wie sie gestaltet werden kann

Zur Bearbeitung des Themas wollen wir Euch zum

**Präsenz-Seminar**

**Den Algorithmus mitbestimmen**

einladen, das am

**Freitag, den 22.10.2021**

**von 9.00 – 16.00 Uhr**

stattfinden wird.

**Ort:** Arbeit und Leben Sachsen e.V. am Torgauer Platz 3, 04315 Leipzig

**Referenten:** Marcel Thiel & Walter Krippendorf (IMU Institut)

**Inhalte:**

**Wie KI in die Betriebe kommt: Kennenlernen realistischer Anwendungsbeispiele**  
Im Rahmen des Seminars werden Einschätzungen gegeben, wie KI derzeit in die Betriebe kommt. Im Zuge dessen werden ein paar konkrete Beispiele vorgestellt, wie KI in Betrieben eingesetzt wird.

**Ethische Algorithmen: Kriterien an verantwortbare KI-Anwendungen**  
Es werden die aktuellen ethischen Leitplanken und Eckpfeiler eines menschengerechten KI-Einsatzes diskutiert, mit denen Betriebsräte in die betriebliche Gestaltung einsteigen können und die auch für Vertrauensleute ein nützlicher Kompass sind.

**Gestaltungsmöglichkeiten für Betriebsräte: KI und die Hebel des jüngst veränderten Betriebsverfassungsgesetzes**  
Es wird diskutiert, welche Gestaltungshebel Betriebsräte haben und dabei auf die jüngste Novellierung des Betriebsverfassungsgesetzes eingegangen.